



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DLVIII. Vergleich zwischen dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg und
der Markgräfin Agnes von Brandenburg über die Gegend von
Sangershausen, vom 12. März 1321.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

DLVII. Bischof Heinrich von Naumburg bekrundet, daß der verstorbene Markgraf Woldemar von Brandenburg die Kastellane und Rätthe der Städte Jericho, Plaue, Brandenburg, Langermünde, Stendal, Osterburg, Salzwedel zc. für den Fall des unbeerbten Abganges des Markgrafen Johann, dem Erzbischofe von Magdeburg als Eigenthumsherrn die Eventualhuldigung habe leisten lassen, im Jahre 1320.

Universis presentes literas inspecturis, Henricus, Dei gratia Nuemburgensis Ecclesie Episcopus, affectum sincerum in omnibus cum salute, Notitie vestre harum serie duximus referendum, quod ante aliquorum temporum curricula apud religiosos viros fratres minores in Brandemborch inclite recordationis Dominus Woldemarus, Marchio Brandenburgensis illustris, sana mente et corpore constitutus, viris strenuis et prudentibus, Castellanis, Consulibus ac Scabinis Castrorum videlicet et civitatum Jerichow, Plawe, Brandenburg nove Civitatis prope Havelam, Angermünde prope Albeam, Stendal, Osterburg et Salzwedel ac aliis auctoritatem Universitatum civitatum earundem habentibus, ad se motu proprio convocatis, ut Reverendo in Christo Patri et Domino, Domino Borchardo, Sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopo, ratione proprietatis dietarum Civitatum et castrorum, ad sanctam Magdeburgensem Ecclesiam pertinentis, homagium facerent, sibiqve et successoribus suis fidelitatem prestare promitterent, quodqve non alterius domini, quam dicti Domini Magdeburgensis Archiepiscopi ac suorum Successorum, nec non Magdeburgensis Ecclesie ditioni et dominio se submitterent, post ipsius Domini Waldemari ac illustris Principis Domini Joannis Marchionis, Sororii sui, obitum, mandavit libere atqve iussit, qui ibidem in nostra, nec non honorabilis viri Domini Bernardi de Belitz, Scolastici Magdeburgensis, Conradi fratris sui militis, Domini Johannis Burgauii de Louburg ad hoc destinatum presentia, nobis tunc adhuc in minori statu, videlicet in Canonicatu Magdeburgensi existentibus, ad ipsius Domini Waldemari mandatum, Hec premissa spontanee impleverunt, homagium fecerunt, fidelitatem prestare promiserunt, nec se alterius Domini, quam Magdeburgensis Ecclesie ditioni et dominio post obitum ipsius et sororii sui predicti velle submittere, ad sancta sanctorum juraverunt, et hoc se facturos etiam manualiter promiserunt, predictiqve juramenti prestiti tenorem et formam quidam, dictus Drukke, formavit ipsis Castellanis et Consulibus et dictavit. In quorum certitudinem presentes sigilli nostri munimine duximus consignandas. Datum etc.

Aus Olearii Magdeburgischem Copialbuche Mspt. Vol. II, p. 221. Egl. Angeli chronicon. March. p. 125. und Gercken Cod. IV, 466.

DLVIII. Vergleich zwischen dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg und der Markgräfin Agnes von Brandenburg über die Gegend von Sangershausen, vom 12. März 1321.

Wir Borchart, van der gnade Gottes Ertze Bischof tu Magdeburg, Beken-
nen in dulsen ieghenwerdigen breuen, dat wy mit willen vnd wilkôr vser herren, der Dom-

hern, vnd des Capittels gemeine vses goddeshufes tu Magdeborch gedegedinget hebben, mit der erbaren vrowen, Margreuen Hinrikes wedwen von Brandenborch, also alle hirna beschreuen steit, vppe dat vse Goddeshus tu Magdeborch bewaret werde in sineme rechte an den steden vnde vesten, de van vns vnd vsem Goddeshufe tu lene gan, de desulue vrowe heft, dat is Sangerhufen, hus vnd Stadt, vnd wat darto hort, dat hus to Nuenborch vnd Vriborch, vnd wat darto hort, Lockstede, Schapouwe, Rideborch, mit alle dem, dat darto hort: Des schole wy oder vse nakomelinge geuen von densuluen vesten drudufent Marck Stendals oder Vribors filuers ere Kinden tu beradende: Dat gelt schole we bereden in der Stad tu Halle, vnde veligen vor all de, de dor vns don vnd laten willen. Were dat de vorbenomde Vorstinne dorste des geldes een deil oder tu male, ere Kinder tu beradende, oder tu eres filues noden, mochte wi is nicht hebben vnde erueren, so mach se setten vor dat gelt Sangerhufen vnd Lockstede, vnd dat gelt darup winnen. Swe ouer die vesten innimpt, vnd deme sie gefatt werden, de schal vns oder vse Nakomeling vorwissen, dat he vns vnd vsem Goddeshufe ane hindernisse laten vnde antworden schole, wanne we drudufent Marck gheuen, also vore geredet is. Neman schal ock von den filuen vesten, oder von den anderen, de der vrouwen sin, iennegen schaden don vns oder vsem Goddeshufe, dat schal se bewaren vnd ienne, de de vesten innen hebben. De vorbenomde vrouwen heft ock vns tu vses Goddeshufes handt huldet laten, Sangerhufen, Lockstede, Nuenborch vnd de anderen vorbenomden vesten vnd ore voigede vnd ere Ridder, vnd ere Knechte, de daruppe sitten, vnd de inne hebben, louet laten an truwen, dat se sick mit deme lande vnd mit den vesten halden scholen truwelicken an dat Goddeshus tu Magdeburch na ereme dode. Were ock dat de vrouwe iennigen Voigt oder Ambechmann setten oder entfetten wolde, dat schal se don na eres filues vnd vser truwen Manne bescheidenheit, als en duncke, dat we beiden sit bewaret sin, vnd sve darto sat wert, de schal hulden vnd louen vsem Goddeshufe, also de anderen vore dan hebben. Vppe disse dinck schole we der vorbenomden Vorstinnen behulpen wesen, dewile se leuet, truwelicken ere land tu vredende vnd tu beschermende tu all eren noden, op io wene, de er vnrechte don welde. Se schal vns ock weder helpen mit eren vesten vnd mit eren luden mit gudeme vlite, vnd schal vns openen all ere vesten tu vsen noden, also dat we vnd vse lude velich vnd bewaret werden. Wert vrome genomen, dar ere vnd vse man tu sampne sin, den vromen schal man na der mantal like delen, schaden schal malck filuen dragen. Echt is gedegedinget, oft dat Rike oder ieman von des Rikes wegen anspreke de Vesten, de von vsem Goddeshufe tu lene gan, also vore beschreuen is, swat des were an vesten oder an anderm gude, sve dat rike beter recht bewisen mochte, wan we vndt vse goddeshus, des wille we wolgehn vnd staden mit gudeme willen, sve se betere recht bewise, dat de darbi schole bliuen. Wanne ock disse vorbenomden vesten an vns vnd an vse Goddeshus komen, so schulle we dat landt vnd lude bi fulekem rechte laten, dar se aldinges bi gewesen hebben. Dat we vnd vse nakomelinge, of se sint tu disser tith, vnd vse Goddeshus disse dedinge gantz vnd stede halden willen; dat hebbe we der vorbenomden vrouwen vnd se vns wedder en truwen louet. Tu enem orkunde vnd vulborde disser dinge hebbe we vorbe-

schreuen Ertzebischof, vnd we Geuehart van der gnade Goddes Domprouest, Heid. Deken vnd dat vorgenomte Capitel gemhene vse vnd vses Capitels ingefegelen tu disen breuen hengen laten. Dissir dinge sin tughen, Her Gheuert, vse broder, gekoren Bischof tu Mersburch, Her Jan von Borch, Kelber vse Domherre, Her Arnold domher tu Nuenborch Vnd her Olreck vse Capellane Vnde Werner vse Schriuer, Echt vse vedder Gheuard von Querenuorde, Her Hans van Alsteue, Her Hans von Gronberch, vnd de Kemmer von Seeborch, Erik von Grotzugk, vse Ridder, Her Busse van Glinde, Her Vulrad van Depense, Her Philippus von Domitz, Her Henrick van Sebene, Her Conrad von Trutzin, Her Tile von Ditzcouw, Her Roles von Kanewerf, Her Tileman von Hunleue, Her Lodewich vnd her Olrich von Sangerhusen, Her Sander von Tzerutz, Her Tile von Schenckenberch, vnd vele andere Ridder vnde Papen vnd Knechte der vorbenomden Vorstinnen vnd vse. Disse Dedinge sin geschein, vnd dise breue sin gegeben vppe vsemi hus tu Geuekeften, in den Jaren na der hort Goddes Dufent druhundert in deme ein vnde twintigsten Jare, in sente Gregorius dage.

Nach Scheidt, Cod. dipl. zu Mosers Braunschw. Klineb. Staats-Rechte 471—475.

DLIX. Bischof Albert von Halberstadt compromittirt wegen seiner Streitigkeiten mit dem Erzbischofe von Magdeburg in Betreff der Besitzungen, welche ihnen durch den Tod der Markgrafen von Brandenburg zugefallen sind, auf gewisse Schiedsrichter, am 21. März 1321.

Nos albertus, dei gracia Halberstadenfis ecclesie Episcopus, dicimus et recognoscimus publice per hec scripta, Quod cum venerabili patre (et) Domino Borchardo Archiepiscopo Magdeburgensi, tractatus et placita concordie de vnanimi totius nostri capituli consensu super articulis et dissensionibus infra scriptis habuimus sub hac forma, Quod omnem dissensionem et controuersiam, quam cum eodem Domino Archiepiscopo predicto habuimus et habemus occasione munitionum et bonorum, que ex obitu bone memorie Marchionum *) Brandenburgensium, que usque nunc pro tempore fuerunt, ad nos et ecclesiam nostram dicimus legitime deuoluta, duobus viris ydoneis hominibus nostris, quibus pro parte sua Dominus Archiepiscopus Magdeburgensis predictus alios duos viros ydoneos et honestos de hominibus suis adiunget, commitemus in eos totaliter compromittentes, qui dissensiones inter nos de munitionibus et bonis predictis habitas infra quatuor ebdomadas proximas, postquam negocium hujusmodi ad eos delatum fuerit, debeant secundum juris exigentiam terminare. Quod si forte quatuor viri predicti super presenti negotio in iure concordare esse non possent, extunc presens negocium ad venerabilem Dominum Ottonem, ecclesie Hildensemensis electum et confirmatum, deferri debeat et quicquid

*) Es scheint hier rüdt zu seyn und um für is gesetzt.
Haupttheil II. Bd. 1.